



# Nationalpark Hohe Tauern

**ZIELE:**

- ▲ STÜDLHÜTTE: ..... 2h
- ▲ GLORERHÜTTE: ..... 4h
- ▲ LUCKNERHÜTTE: ..... 4h
- ▲ LUCKNERHAUS (Parkplatz): ..... 5h
- ▲ GROSSGLOCKNER GIPFEL : ..... 2h

- SCHWIERIGKEITSGRÄDE:**
- WANDERWEG
  - BERGWEG, MITTELSCHWIERIG: Für trittsichere, geübte Bergwanderer mit entsprechender Ausrüstung.
  - BERGWEG, SCHWIERIG: Nur für trittsichere, schwindelfreie und alpenferne Bergsteiger mit entsprechender Ausrüstung.
  - ▲ STEIG, SCHWIERIG: Verläuft im hochalpinen Bereich und beinhaltet Kletterstücke oder Gletscherüberquerungen. Nur von erfahrenen Bergsteigern mit entsprechender Ausrüstung und bei guten Wetterverhältnissen zu begehen.

**BITTE BEACHTEN SIE!**

Bergwege führen in alpines und hochalpines Gelände und setzen eine entsprechende körperliche Verfassung, gute Ausrüstung und Bergfahrung voraus. Auskünfte über den Zustand der Wander- und Bergwege und über eventuelle Sperren erhalten Sie in Ihrem lokalen Tourismusbüro.  
Für einen Anstieg von 1000 Höhenmetern gelten 3,5 Stunden als Richtwert. Die tatsächlich benötigte Zeit hängt allerdings von den persönlichen Voraussetzungen ab.

**INFORMATION:**

Position: LZ 3132  
**SOS**  
140  
112

NOTFALLBANDEROLE: (an jedem Wegweiser)

Standortangabe  
Österreichischer Alpen Notruf  
Internationaler Notruf  
Daten für GPS  
Höhe

- Information
- Lehrweg
- Kulturbauwerk
- Mühle
- Historische Bergbaustätte
- Wasserfall
- Aussichtspunkt
- Klettersteig
- Übernachtung, Verpflegung
- Jausenstation, Berggasthof
- Camping
- Parkplatz
- Bushaltestelle
- Kutschenzubringer
- Taxizubringer
- Mautstraße
- Mountainbikestrecke



... MIT 1836 KM² DAS GRÖSSTE SCHUTZGEBIET DER ALPEN!

**AM DACH ÖSTERREICHS**

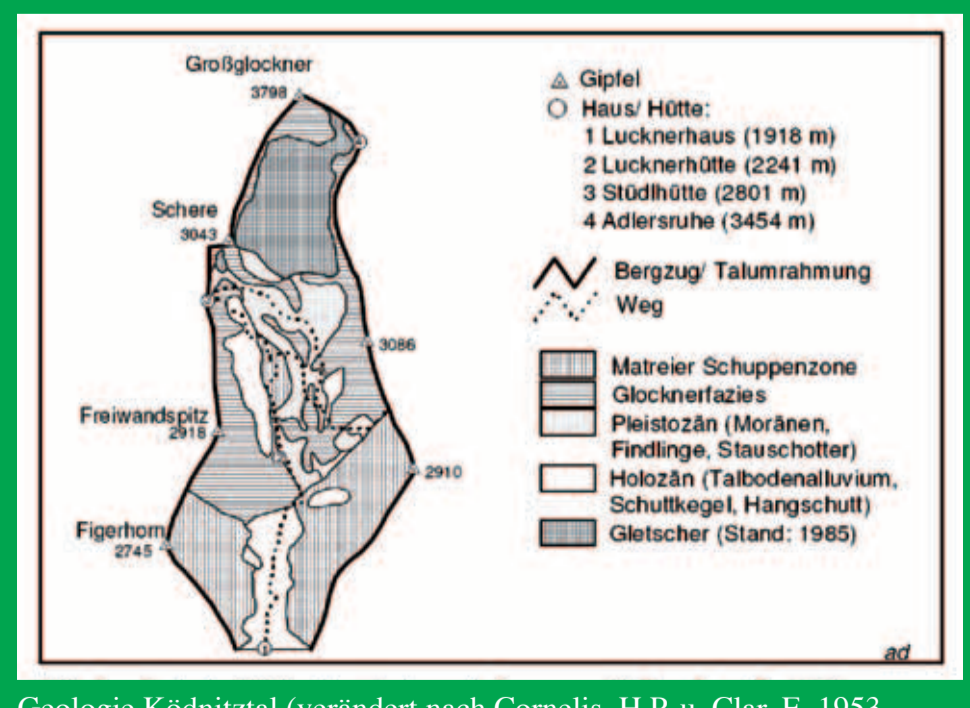
Der Großglockner ist mit seinen 3.798 m der höchste Berg Österreichs und liegt mitten im größten Nationalpark Mitteleuropas, dem Nationalpark Hohe Tauern (1.836 km²).  
Erstmals schriftlich erwähnt wurde der Name Großglockner im Jahr 1561 im Atlas von W. Lazius. Die vermeintliche Erstbesteigung erfolgte im Jahr 1799 durch Fürstbischof Graf Salm-Reifferscheid von Heiligenblut aus – jedoch hielt man fälschlicherweise den Kleinglockner für den Gipfel. Am 28.7.1800 gelang dann schließlich die Erstbesteigung des „echten“ Gipfels in einer zweiten Expedition.  
Am 28. Juli 1800 haben die Brüder Martin und Sepp Klotz, Martin Reicher und ein weiterer Zimmermann erstmals den Gipfel bestiegen. Die heute beliebtere Variante (ca. 80 % der Glocknerbesteigungen) von Osttirol aus gelang erstmals 1855 dem Lienzer Jusstudenten J. Mair, der im Bereich der Adlersruhe auf den alten Weg der Heiligenbluter stieß.



Am Kleinglockner

**URSPRUNG: OZEAN**

Im Bereich des Ködnitztales befindet man sich geologisch gesehen in einer tieferen und älteren geologischen Einheit als im Rest der Ostalpen. Dieses Auftreten einer älteren Einheit (dem Penninikum), die von einer jüngeren umgeben ist (dem Ostalpin), wird als geologisches Fenster bezeichnet – man blickt also durch eine jüngere Schicht hindurch auf eine ältere darunter liegende. Das Tauernfenster stellt eines der bekanntesten geologischen Fenster dar. Exogene Prozesse (Verwitterung, Erosion) haben die darüber liegenden ostalpinen Decken abgetragen.



Geologie Ködnitztal (verändert nach Cornelis, H.P. u. Clar, E. 1953)

Der Großglockner ist aus Prasiniten aufgebaut, die ozeanische Krustengesteine des ehemaligen Penninischen Ozeans repräsentieren.

Die im Ködnitztal typischen steil nach Süden abfallenden Hangbereiche erklären sich durch das steile Südeinfalten der Oberen Schieferhülle meist in Form von rutschigen, seidig grau glänzender Platten und Rasenstellflanken. Die konstanten Hangneigungen und die hangparallelen Gleitflächen bedeuten eine große Anfälligkeit für Massenbewegungen wie Hangrutschungen und Talzuschüben.

**STECKBRIEF PRASINIT:**  
Prasinit ist ein feinkörniger Grünschiefer (Metamorphit).  
Ausgangsgestein für Prasinit: Basalt oder Gabbro  
Aussehen: gebändert, ist aber kaum geschiefert  
Hauptbestandteile: Chlorit, Albit, Feldspat, Augit, Olivin  
Vorkommen: Obere Schieferhülle, Glocknergruppe

Blick vom Ködnitzkees auf den Großglockner

**ERZHERZOG-JOHANN HÜTTE (3.454m)**

Die Erzherzog-Johann-Hütte ist mit ihrer Lage auf 3.454m üNN die höchstgelegene Schutzhütte Österreichs.  
Am 19. April 1879 wurden 100 m² Baugrund auf dem „Adlersruhe“ genannten Ort unterhalb des Großglockners, auf ca. 3460 m Meereshöhe, von Herrn Eduard Fischer von Röslerstamm zum Zwecke der Errichtung einer Schutzhütte erworben. Bereits am 18. August 1880 konnte der ersten Hüttenbau eröffnet werden.

Bedingt durch den großen Zuspruch – die Zahl der Hüttenbesucher stieg von Jahr zu Jahr – wurde der Beschluss zur Erweiterung der Hütte gefasst. Dieser Erweiterungsbau (1891) wurde Zweigeschossig ausgeführt. Im Untergeschoss befand sich Küche und Aufenthaltsraum, im Obergeschoss Schlafraum. Die Hütte hatte nun 28 Schlafplätze.

Die Eröffnung der zweiten Vergrößerung erfolgte aufgrund des großen Zuspruchs der Hütte dann im Jahr 1898. In den Jahren 1906/07 erfolgten weitere Hüttenvergrößerungen.  
Wegen der gewaltigen Gesamtlast an Baumaterial für die vierte Hüttenvergrößerung in den Jahren 1926 bis 1930 wurde eine Materialeisebahn mit der Talstation bei der Lucknerhütte errichtet.

Am 29. Juni 1930 wurde der Neubaueröffnung. Die Erzherzog-Johann-Hütte bot nun in den Gasträumen 110 Sitzplätze und in den Schlafräumen & Zimmern 121 Gästeschlafplätze.

Erzherzog-Johann Hütte

